



UNSER DORF

Geht es auch anders?

Es ist nicht einmal ein halbes Jahr her, seit Martin Frühwirth Bürgermeister ist. Innerhalb dieser kurzen Zeit hat er schon mehrere Male unverständliche, negative Aktionen gesetzt.

Die Feuerwehr wurde bereits des öfteren vor vollendete Tatsachen gestellt. Der Bürgermeister hat es nicht als sinnvoll empfunden, vorab mit den Führungspersonen der Feuerwehr Vorhaben, welche die Feuerwehr betreffen, zu besprechen und zu klären. Früher hat das alles funktioniert und war selbstverständlich.

Ähnlich unverständlich war sein Verhalten, als sich eine Familie (mit derzeit 2 Kindern) um einen gemeindeeigenen Bauplatz in Kleinmürbisch bemühte. Jeder Bürgermeister wäre froh, gleich vier Personen als Hauptwohnsitzer zu bekommen. Nicht so bei uns in Kleinmürbisch. Mit allen erdenklichen Mitteln hat der Bgm. versucht, dies zu verhindern und dem Nachbarn, einem guten Bekannten, die Aussicht vom Zweitwohnsitz zu erhalten. Er wollte sogar eine Bausperre und die Rückwidmung der Bauplätze durchsetzen. Auch vor Lügen schreckte er nicht zurück. Sogar seine Parteikollegen hatte er zuletzt gegen sich.

Das ist „Freunderlwirtschaft“, wie wir sie in Kleinmürbisch nicht wollen. Der betroffenen Familie war das alles bereits zu viel – sie hat ob der Streitereien und der Vorgehensweise des Bürgermeisters verzichtet und errichtet noch heuer ihr Wohnhaus in Langzeil – dank unseres Bürgermeisters!

-rest-

Frohe Ostern wünschen Vizebgm. Strobl, die Gemeinderäte und Funktionäre der ÖVP



Zubau beim Gemeinde- und Feuerwehrhaus

Um die angekauften Kommunalgeräte (Traktor, Böschungsmäher, Kippmulde) unterstellen und das Streugut lagern zu können, wurde Anfang März der Zubau von Lager- und Abstellräumen beim Gemeinde- und Feuerwehrhaus beschlossen.

Wir von der ÖVP haben vorgeschlagen, diesen Bau gegenüber dem Spielplatz im Graben (beim „Gemeinewald“) zu errichten. Damit wäre auch die Möglichkeit zur Schaffung allfälliger WC-Anlagen und Räumlichkeiten für die Spielplatznutzung vorhanden gewesen. Da SPÖ und FPÖ für dieses Vorhaben nicht zu gewinnen waren, haben wir schlussendlich dem Zubau beim Feuerwehrhaus zugestimmt (siehe Skizze). Die Gesamtbaukosten werden ca. €50.000 betragen. Heuer noch soll der Rohbau fertiggestellt werden.

Heftige Kritik an der Vorgehensweise des Bürgermeisters gab es seitens der Feuerwehr. Diese ist vom Zubau betroffen, weil ein Fenster im Kommandoraum zugemauert werden muss. Der Bürgermeister hat die Feuerwehr offiziell erst nach vorhandener Beschlussfassung über den Zubau informiert.



ÖVP-Ortsparteitag mit NR Franz Glaser

Am 7. Feber fand im Beisein von NR Bezirksparteiobmann Franz Glaser der Ortsparteitag der ÖVP Kleinmürbisch statt. Anton Horvath wurde dabei einstimmig zum neuen Ortsparteioobmann gewählt. Weiters sind Anton Jost, Christian Semler, Wolfgang Strobl, Josef Zax und Reinhard Strobl im Ortspartei Vorstand vertreten.



Osterfeuer

Erstmals wird heuer am Karsamstag beim Osterfeuer der „Sport- und Spielgemeinschaft“ beim Sportplatz ein spezielles Kinderprogramm geboten. Ab 17:00 Uhr beginnt dieses mit der Ostereiersuche, bei der es schöne Preise zu gewinnen gibt. Daneben gibt es ein „Kinder“-Osterfeuer zum Grillen von Speck und Würstel (für Kinder gratis).

Gemeindesekretariat

Auf Initiative von Altbürgermeister Ferdinand Semler – er wurde dafür vom damaligen SPÖ-Vizebgm. sogar kritisiert - hat VB Barbara Dragosits in den letzten Monaten den Gemeindebedienstetenkurs B in Eisenstadt besucht. Sämtliche (Teil)Prüfungen hat sie mit gutem bzw. ausgezeichnetem Erfolg absolviert. Dazu möchten wir ihr herzlich gratulieren. Mit ihren Kenntnissen wird sie sicherlich dazu beitragen, dass unsere Gemeinde bestens verwaltet wird.

In der letzten GR-Sitzung wurde beschlossen, dass sie von der Entlohnungsgruppe d nach b überstellt und eine Leiter-Stellvertreter-Zulage in eingeschränktem Umfang erhält.

Kirchentermine

- Sa. 19. April, 10:00 Uhr
Speisensegnung (Kleinmüribisch)
- Sa. 19. April, 19:30 Uhr
Osternachtfeier (Großmüribisch)
- So. 20. April, 10:00 Uhr
Hochfest (Großmüribisch)
- Mo. 21. April, 9:00 Uhr
Hl. Messe (Kleinmüribisch)

LWK-Wahlen

Die Landwirtschaftskammerwahlen vom 9. März 2003 brachten im Ort folgendes Stimmenergebnis:

Bauernbund (ÖVP)	37
Arbeiterbauernbund (SPÖ)	14
Freiheitliche Bauern (FPÖ)	6

Der im Bezirk an 6. Stelle gereichte Kandidat Wolfgang Strobl erhielt insgesamt 227 Vorzugsstimmen im Bezirk Güssing. Vielen Dank!

Wie man Bauplätze (nicht) vergibt

Im Jänner hat Herr Marth zwecks Bauplatz in der Ried „Teichtäcker“ bzw. am Gemeindegrundstück „Feldriegel“ beim Bürgermeister vorgeprochen. Kurze Zeit später gab es vom Grundstücksnachbarn eine schriftliche Anfrage zum selben Bauplatz. Da eine Widmung der „Teichtäcker“ als äußerst schwierig angesehen wurde, empfahl man der Fam. Marth den Bauplatz „Feldriegel“. Bei einer Besprechung vor Ort am 22. Feber kam



es auf Bestreben des Bgm. zum Kompromiss in der Form, dass der unterste Grundstückszipfel bei der Gemeinde verbleibt (und somit der Nachbar freie Aussicht hat). Dies wollte später aber die Fam. Marth nicht. Zum Eklat kam es am 24. Feber, als der Bürgermeister einen Termin mit Gemeinde-Architekt und Fam. Marth

platzen ließ und sowohl den Architekten als auch die Familie Marth belog (nachzulesen im GR-Protokoll). Daraufhin wurde für den 8. März eiligst eine GR-Sitzung einberufen, bei welcher der Bürgermeister mit seinen SPÖ-Kollegen (und dem FPÖ-Gemeinderat) eine Bausperre und Rückwidmung durchsetzen wollte. Dies konnten wir unter Vorhaltung von Wahlaussendungen und der GR-Protokolle der letzten Jahre (wo SPÖ/FPÖ den Altbürgermeister dafür kritisierten, dass er diese Bauplätze nicht an den Mann bringt) verhindern. Daraufhin wollte der Bgm. das gewünschte Grundstück dem Nachbarn, der auch Interesse hatte, geben. Letztendlich konnten wir ihn umstimmen und die Vergabe an die Fam. Marth in einer 4½-stündigen Sitzung beschließen. Leider war das Getue rund um diesen Bauplatz, die Streitereien und Vorgehensweise des Bürgermeisters der Fam. Marth so zuwider, dass sie vom Ankauf Abstand nahm und noch heuer ihr Wohnhaus in Langzeil errichten wird.

Fraglich ist jetzt noch, wie es mit dem Interesse des Nachbarn um den Bauplatz bestellt ist und wie sich der Bürgermeister dabei verhält.

Spielplatz im „Graben“

Obwohl unser Bürgermeister bei der letzten GR-Sitzung im Vorjahr noch meinte, da (Anm. „am Spielplatz“) ist schon genug Geld verbaut worden – sind vor kurzem weitere Arbeiten durchgeführt worden, was wir von der ÖVP Kleinmüribisch natürlich begrüßen und auch befürworten. Nachdem

die Gemeinde Sträucher und Bäume im Wert von mehr als tausend Euro gekauft hat, wurden diese vom Verschönerungsverein Ende März gepflanzt. Von der Gemeinde wird neben einer Wasserentnahmestelle auch ein „Bachbiotop“ und ein Pavillon errichtet. Hinzu kommt ein vom Verein „Sport- und Spielgemeinschaft



- Stoani-Fanclub“ finanziertes Spielgerät, eine sogenannte „Nestschaukel“.

Auch wenn es vor Jahren heftige Kritik seitens SPÖ und FPÖ gab, so ist der Spielplatz mittlerweile zu einem Treffpunkt für Kinder und Familien geworden, um den uns andere Gemeinden zu Recht beneiden.